



Audit
Familiengerechter
Kreis



Audit
Familiengerechte
Kommune

Jahresbericht zur Erhaltung des Zertifikats „Familiengerechte Kommune“ der Stadt Kirchberg

Projektleitung:

Sheila Hellge-Raczeck

Auditorin:

Ellen Ehring

Datum der Zertifikatsverleihung:

12.06.2015

Datum des Jahresberichts:

01.12.2017

<u>Inhaltsverzeichnis</u>	Seite
Haupt-Zielsetzung/Vorbemerkung	4
Handlungsfeld 1: Steuerung, Vernetzung und Nachhaltigkeit	5
Ziele: 1. <u>Inklusive Stadtgesellschaft</u>	5
1.1 Kommunikations- und Netzwerkplattform „AG Familie und Inklusion“	7
1.2 Netzwerk „Streetworker Treffen“	9
Handlungsfeld 2: Familie und Arbeitswelt, Betreuung	11
Ziele: 1. <u>Stadtverwaltung als familiengerechte Arbeitgeberin</u>	11
1.1 jährliches Arbeitstreffen mit Führungskräften der Stadtverwaltung	13
1.2 Arbeitsgruppe „Mitarbeiter mit Familienverantwortung“	15
1.3 Unterstützung bei Pflege / Fürsorge von Angehörigen	16
2. <u>Zusammenarbeit zur inklusiven Weiterentwicklung der Stadt</u>	18
2.1 Kommunikations- und Aktionsplattform „Gewerbeverein, Stadtverwaltung und Lebenshilfe Westsachsen e. V.“	20
Handlungsfeld 3: Bildung und Erziehung	22
Ziele: 1. <u>Schulabschluss für Jugendliche</u>	22
1.1 Schulsozialarbeiter	24
Handlungsfeld 4: Beratung und Unterstützung	26
Ziele: 1. <u>Stadtverwaltung als Anlaufstelle für Bürger</u>	26
1.1 zielgerichtete und qualifizierte Auskunft im Empfangsbereich	28
1.2 Qualifizierte Beratung und Unterstützung im Bereich Soziales	29
1.3 Behördenwegweiser im Rathaus	31
2. <u>Unterstützung der Familien durch Gewerbetreibende</u>	32
2.1 Nikolausstiefel	33
Handlungsfeld 5: Wohnumfeld und Lebensqualität	34
Ziele: 1. <u>Bereitstellung eines bedarfsgerechten Freizeitangebotes</u>	34
1.1 „Talk im Jugendclub“	36
1.2 Facebook-Auftritt des Jugendclubs	37
1.3 BMX-Strecke	38
1.4 Verweilbereich mit Tischtennisplatte für Jugendliche	39
1. Erg. Verschönerung Jugendclub „Unrumpf“	41
2. <u>ausgewogenes Kultur- und Freizeitangebot für Alt und Jung</u>	43
2.1 Spielplatz im Familienzentrum	44
2.2 Meisterhaus	46
2.3 Familientag zum Borbergfest	48

<u>Inhaltsverzeichnis</u>	Seite
3. <u>Öffentliche barrierearme Zugänglichkeit des medizinischen Versorgungszentrums</u>	50
3.1 Schaffung von Parkplätzen für das Heinrich-Braun-Klinikum	51
4. <u>Aufenthaltsqualität in der Innenstadt</u>	53
4.1 Lutherpark	55
4.2 Renaturierung der Grünfläche des Geh- und Radweges am Grundstück Textilwerk	56
4.3 Generationsweg „Anton-Günther-Berghaus“	57
4.4 Wanderwegenetz	58
4.5 Ehrenamtliches Engagement der Schüler	60
5. <u>Erhöhung der Aufenthaltsqualität öffentlicher Räume</u>	62
5.1 Checkliste zur Prüfung der Barrierearmut	64
5.2 „Lieblingsplätze“	65
5.3 Begegnungsstätte für Menschen mit und ohne Behinderung	67
6. <u>Steigerung der Mobilität</u>	69
6.1 Bürgerbus	70
7. <u>Schaffung und Aufrechterhaltung von Wohnraum für alle Generationen</u>	72
7.1 Bereitstellung von Wohnraum durch die Kommunale Wohnungsgesellschaft	73
7.2 Erschließung von Baugebieten und Unterstützung neuer Bauträger	75
8. <u>Wertschätzung des bürgerschaftlichen Engagement & der Ehrenämter</u>	77
8.1 Tag des bürgerschaftlichen Engagements	79
8.2 Ehrenamtskarte	81
Handlungsfeld 6: Senioren und Generationen	83
Ziele: 1. <u>Angebote von „Alt zu Jung“ und „Jung zu Alt“</u>	83
1.1 Aufrechterhaltung von Ganztagsangeboten	84
1.2 „Schüler für Senioren“	85
1.3 Familienrüstzeit	86
1.4 Kreativ- und Bildungsangebote für alle Generationen	88
Erklärung der Projektleitung	90
Anlagenverzeichnis	91

Erläuterung:

- * Der Jahresbericht wurde auf der Grundlage des Berichtes 2016 erstellt.
- * Änderungen/Ergänzungen zum Jahresbericht 2016 wurden in **roter** Schrift vorgenommen.
- * Ziele und Maßnahmen, die noch nicht begonnen wurden, wurden **blau** gekennzeichnet.
- * Ziele und Maßnahmen, die vollständig umgesetzt wurden, wurden **grün** gekennzeichnet.
- * Die Anlagen wurden entsprechend der Aktualität des Jahres 2017 zusammengestellt.

Haupt-Zielsetzung der Auditierung / Top-Entwicklungsziel(e) der Stadt Kirchberg im Rahmen des Audit Familiengerechte Kommune

Vision der Stadt Kirchberg und übergeordnete Entwicklungsziele:

Die Stadt Kirchberg möchte sich hinsichtlich Städteplanung und Angebotsschaffung für die nächsten 5 Jahre strategisch ausrichten und „ad Hoc“ Entscheidungen vermeiden. Dabei setzt die Stadt auf mehr öffentliche Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement. Parallel soll mit diesem Projekt mehr Verständnis in der Verwaltung und im Stadtrat für die Notwendigkeit der familiengerechten Ausrichtung erzeugt werden.

Durch das Projekt beabsichtigt die Stadt, Gutes zu kommunizieren und Defizite zu beheben, so dass ein breites Interesse in der Öffentlichkeit / Presse entsteht. Mit der zusätzlichen Ausrichtung auf das Thema Inklusion soll der Focus auf das Thema gerichtet und in allen Köpfen verankert werden.

Mit einem hohen Maß an Öffentlichkeitsbeteiligung sollen unter Nutzung und Einbindung der Potentiale der Akteure und der Bürgerschaft kreative Projekte entwickelt und die Akzeptanz in der Bevölkerung für die erarbeiteten Ziele und Maßnahmen gefördert werden. Die Stadt soll zusammenwachsen, das Engagement der Bürgerinnen und Bürger geschätzt und alle Menschen gleichermaßen geachtet werden. Dies bedeutet die aktive Implementierung einer Willkommenskultur und heimatlicher Verbundenheit.

Der Familienbegriff der Stadt Kirchberg

Der Begriff der Familie ist weiter gefasst zu verstehen. Die Mitglieder einer Familie gehören meist unterschiedlichen Generationen an. Dabei kommt es nicht darauf an, dass alle Familienmitglieder unter einem Dach wohnen. Die Mitglieder einer Familie tragen füreinander Verantwortung und definieren sich nicht nur über Heirat, sondern auch über Wahlverwandtschaft, Solidarität und Elternschaft.

Der Inklusionsbegriff der Stadt Kirchberg

Jeder Mensch erhält die Möglichkeit, sich vollständig und gleichberechtigt in allen gesellschaftlichen Bereichen zu beteiligen – und zwar von Anfang an und unabhängig von individuellen Fähigkeiten, ethnischer wie sozialer Herkunft, Geschlecht, Alter oder Familienform.

Die Stadt Kirchberg begibt sich damit auf den Weg zu einer inklusiven Stadtgesellschaft.

Handlungsfeld 1: Steuerung, Vernetzung und Nachhaltigkeit

Ziel 1.1	Die Stadt Kirchberg beschreitet aktiv den Weg zu einer inklusiven Stadtgesellschaft und steuert strategisch die familiengerechte und inklusive Stadtentwicklung. Ziel ist es, in der Stadtgesellschaft ein gutes Miteinander und Teilhabe aller Bürger/innen zu gestalten.
Indikator / Erfolgskriterium	Eine Kommunikations- und Netzwerkplattform der familienpolitischen und inklusiven Akteure ist etabliert. Die Akteure arbeiten themen- und zielorientiert zusammen.
Sonstiges / Bemerkungen	

1. Ist das Ziel erreicht worden?	Die Kommunikations- und Netzwerkplattformen sind etabliert. Das Ziel, in der Stadtgesellschaft ein gutes Miteinander und Teilhabe aller Bürger/innen zu gestalten, muss dauerhaft weiter verfolgt werden.
2. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Aufgrund der Asylthematik standen/ stehen die Akteure vor neuen Aufgaben. Dank des Helferkreises und der Arbeit der zuständigen Mitarbeiter des Wohnprojektes der Johanniter konnte erfolgreich eine Integration erfolgen. Eine Koordinaterstelle des Landkreises wurde im Rathaus der Stadt Kirchberg eröffnet. Aufgrund Personeller Veränderungen muss die Vernetzung zukünftig teilweise neu aufgebaut werden.
3. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Die Kosten werden aus den laufenden Personalkosten gedeckt.
4. Wird der Zeitpunkt, an dem das Ziel erreicht werden soll, nach hinten verschoben?	
5. Wenn das Ziel vorzeitig erreicht wurde, was hat dazu beigetragen?	Zur Zielerreichung führte besonders das Engagement der Akteure der Kommunikations- und Netzwerkplattformen. Am 17.11.2017 erhielt die Stadt Kirchberg für die organisierten Projekte für Integration von Migranten (Wohnprojekt, Sprach- und Bildungsprojekte...) den Sächsische Integrationspreis.
6. Hat die Verantwortlichkeit	Nein.

gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	
7. Soll das Ziel evtl. erweitert oder angepasst werden?	Die Arbeiten der Akteure der Kommunikations- und Netzwerkplattformen werden themen- und zielorientiert fortgeführt. Ziel: Verbesserung des Miteinanders und Teilhabe aller Bürger/innen weiter zu gestalten.
8. Soll oder muss das Ziel eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	
9. Gibt es schon Ideen für ein weiteres Ziel?	Nein.
Sonstiges / Bemerkungen	



<p>Maßnahme 1.1.1</p>	<p>Die seit vielen Jahren existierende „AG Kinder in Kirchberg“ wird Kommunikations- und Netzwerkplattform für die familienpolitischen und mit dem Thema Inklusion beschäftigten Akteure auf Basis eines Konzeptes erweitert. Die „AG Familie und Inklusion“ steuert die Weiterentwicklung der familienpolitischen und inklusiv ausgerichteten Stadtentwicklung in Kirchberg. Die AG Familie und Inklusion nimmt folgende Aufgaben wahr:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informations- und Koordinierungsfunktion zwischen den Akteuren • Netzwerktreffen zu übergeordneten Fragestellungen und Themen • Organisation von Arbeitskreisen oder anderen Formaten zu spezifischen Themen. • Begleitung, Überprüfung der Umsetzungen der Zielvereinbarungen • Die regelmäßige Berichterstattung über den Umsetzungsfortschritt und die Ergebnisse des Prozesses erfolgt öffentlich.
------------------------------	---

<p>1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?</p>	<p>Die Maßnahme wurde bereits 2015 begonnen und ist als vollständig umgesetzt anzusehen.</p>
<p>2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?</p>	<p>Die erste Beratung der „AG Familie und Inklusion“ erfolgte am 30.09.2015.</p> <p>Weitere Beratungen folgten in den Jahren 2016 – 2017- Termine: 20.01.2016, 12.10.2016, 22.03.2017, 26.07.2017</p> <p>Als Erfolg der Arbeitsgruppe wird die Erstellung der Umfrage „Was ist gut in Kirchberg“, das Babybegrüßungsgeld für Asylbewerber, sowie die Einführung der Ehrenpatenschaft der Bürgermeisterin bei Mehrlingsgeburten gesehen.</p>
<p>3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?</p>	<p>Eine Organisationsstruktur zur Koordination der Mitglieder musste aufgebaut werden. Aufgrund der Asylthematik standen/ stehen die Akteure vor neuen Aufgaben und Herausforderungen.</p>
<p>4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?</p>	<p>Die Kosten werden aus den laufenden Personalkosten gedeckt und sind somit im Rahmen der Planung.</p>

5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	Nein.
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Nein.
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Die Arbeit der Akteure der Kommunikations- und Netzwerkplattform soll themen- und zielorientiert fortgeführt werden. Dabei soll „Inklusion“ als Leitgedanke stets fest im Handeln der Akteure verankert sein.
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Nein.
Sonstiges / Bemerkungen	<p>Anlagen:</p> <p>Kina_25.01.17 (Anlage-Nr.: 1.1.1.1)</p> <p>Artikel fp_26.01.17 (Anlage-Nr.: 1.1.1.2)</p> <p>Artikel fp_04.02.17 (Anlage-Nr.: 1.1.1.3)</p> <p>Protokoll AG Fam.+Inkl. 1-17 (Anlage-Nr.: 1.1.1.4)</p> <p>Beschluss Ehrenpatens. (Anlage-Nr.: 1.1.1.5)</p> <p>Kina_28.06.17 (Anlage-Nr.: 1.1.1.6)</p> <p>Artikel fp_29.06.17 (Anlage-Nr.: 1.1.1.7)</p> <p>Kina_26.07.17 (Anlage-Nr.: 1.1.1.8)</p> <p>Artikel fp_04.09.17 (Anlage-Nr.: 1.1.1.9)</p> <p>Protokoll AG Fam.+Inkl. 2-17 (Anlage-Nr.: 1.1.1.10)</p> <p>Aritkel fp_18.11.17. (Anlage-Nr.: 1.1.1.11)</p> <p>Kina_29.11.17 (Anlage-Nr.: 1.1.1.12)</p> <p>Kina_29.11.17 (Anlage-Nr.: 1.1.1.13)</p>

<p>Maßnahme 1.1.2</p>	<p>Zur Konfliktvermeidung und Sicherstellung eines guten Miteinanders wurde vor Jahren ein Netzwerk etabliert, damit frühzeitig und präventiv Sicherheits- und ordnungspolitische Belange sowie die Interessen bspw. von Jugendlichen, Anwohnern etc. berücksichtigt werden können.</p> <p>Dies betrifft beispielsweise Planungen bzgl. der Spielplätze, der Wege/ Fußwege, der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum.</p> <p>Die Arbeit dieses Netzwerkes ist fortzuführen.</p>
------------------------------	---

<p>1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?</p>	<p>Die Maßnahme wurde im Jahr 2015 umgesetzt.</p>
<p>2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Organisation von monatlichen Treffen der Beteiligten - Erweiterung der Mitglieder des Netzwerkes aufgrund der neuen Asylthematik in der Stadt Kirchberg
<p>3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?</p>	<p>Personelle Veränderungen bei den zuständigen Mitarbeitern der Mobilien Jugendarbeit führte im Jahr 2017 dazu, dass die Stellen der Mobilien Jugendarbeit seit Sommer 2017 nicht mehr besetzt werden konnten. Weiterhin kündigte der neue Jugendclubleiter des Jugendclubs „Funkloch“ zum Ende des Jahres 2017. Aufgrund dieser Veränderungen muss die Arbeitsgruppe neu strukturiert bzw. aufgebaut werden.</p>
<p>4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?</p>	<p>Die Kosten werden aus den laufenden Personalkosten gedeckt und sind somit im Rahmen der Planung.</p>
<p>5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?</p>	<p>Nein.</p>
<p>6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?</p>	
<p>7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?</p>	<p>Nein.</p>
<p>8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?</p>	<p>Die Arbeit der Akteure der Kommunikations- und Netzwerkplattform soll themen- und zielorientiert fortgeführt werden.</p>

9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Nein.
Sonstiges / Bemerkungen	<p>Anlagen:</p> <p>Niederschrift Streetw. 11.01.17 (Anlage-Nr.: 1.1.2.1)</p> <p>Niederschrift Streetw. 07.02.17 (Anlage-Nr.: 1.1.2.2)</p> <p>Niederschrift Streetw. 09.05.17 (Anlage-Nr.: 1.1.2.3)</p> <p>Niederschrift Streetw. 13.06.17 (Anlage-Nr.: 1.1.2.4)</p> <p>Niederschrift Streetw. 04.07.17 (Anlage-Nr.: 1.1.2.5)</p> <p>Niederschrift Streetw. 08.08.17 (Anlage-Nr.: 1.1.2.6)</p> <p>Niederschrift Streetw. 05.09.17 (Anlage-Nr.: 1.1.2.7)</p> <p>fp_13.10.17 (Anlage-Nr.: 1.1.2.8)</p> <p>Niederschrift Streetw. 07.11.17 (Anlage-Nr.: 1.1.2.9)</p>

Handlungsfeld 2: Familie und Arbeitswelt, Betreuung

Ziel 2.1	Die Stadtverwaltung nimmt ihre Vorbildfunktion als familiengerechte Arbeitgeberin wahr und wirkt als Vorbild nach innen und in die Öffentlichkeit.
Indikator / Erfolgskriterium	<ol style="list-style-type: none"> 1. Zur Sensibilisierung und Weiterentwicklung von bedarfsgerechten Angeboten, finden intern Arbeitstreffen und Gesprächsrunden zu den Themen Inklusion und familiengerechte Stadtverwaltung mit Bürgermeisterin und Amtsleitungen, Personalrat, Gleichstellungsbeauftragter und Beschäftigten statt. 2. Die Mitarbeiter werden regelmäßig in Mitarbeiterbesprechungen über die gesetzlichen Möglichkeiten der Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Pflege sowie zu relevanten Inklusionsthemen informiert.
Sonstiges / Bemerkungen	

1. Ist das Ziel erreicht worden?	Die Stadtverwaltung befindet sich auf einen guten Weg zur familiengerechte Arbeitgeberin.
2. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	<ul style="list-style-type: none"> * In regelmäßigen Abständen sowie bei Bedarf finden Arbeitstreffen statt. Dabei werden im ersten Schritt die Bedarfe ermittelt. * Eine Sensibilisierung der Mitarbeiter zum Inklusionsthema erfolgte. * Alle notwendigen Informationen zur Aufklärung der Mitarbeiter über die gesetzlichen Möglichkeiten der Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Pflege sowie zu relevanten Inklusionsthemen wurden zusammengetragen und stehen bei Bedarf zur Verfügung.
3. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Die Kosten werden aus den laufenden Personalkosten gedeckt und sind somit im Rahmen der Planung.
4. Wird der Zeitpunkt, an dem das Ziel erreicht werden soll, nach hinten verschoben?	Nein.

5. Wenn das Ziel vorzeitig erreicht wurde, was hat dazu beigetragen?	
6. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Nein.
7. Soll das Ziel evtl. erweitert oder angepasst werden?	Die Sensibilisierung der Mitarbeiter soll fortgeführt werden. Ziel ist es, den „Inklusion“ als Leitgedanken ins selbstverständliche Handeln fest zu verankern.
8. Soll oder muss das Ziel eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Nein.
9. Gibt es schon Ideen für ein weiteres Ziel?	Nein.
Sonstiges / Bemerkungen	

<p>Maßnahme 2.1.1</p>	<p>Einmal jährlich findet ein Arbeitstreffen mit den Führungskräften zur Sensibilisierung und Weiterentwicklung bedarfsgerechter Angebote, Arbeitsplatzgestaltung etc. mit Bürgermeisterin der Stadt Kirchberg, den Amtsleitern, Personalrat und dem Gleichstellungsbeauftragten statt.</p>
------------------------------	---

<p>1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?</p>	<p>Mit der Umsetzung der Maßnahme wurde im Jahr 2015 begonnen.</p>
<p>2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Es erfolgten Personaleinstellungen sowie Personalumsetzungen in der Stadtverwaltung Kirchberg - Personalorganisationsstruktur wurde verändert
<p>3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung eines einrichtungsspezifischen Personalkonzeptes - Das einrichtungsspezifische Personalkonzept wurde erstellt. Die Anwendung dieses Konzeptes muss nun erfolgen. Weitere Entscheidungen sollen daraufhin getroffen werden.
<p>4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?</p>	<p>Die Kosten werden aus den laufenden Personalkosten gedeckt und sind somit im Rahmen der Planung.</p>
<p>5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?</p>	<p>Nein.</p>
<p>6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?</p>	
<p>7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?</p>	<p>Nein.</p>
<p>8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?</p>	<p>Zur Erstellung des einrichtungsspezifischen Personalkonzeptes ist ein jährliches Arbeitstreffen nicht ausreichend. Es sollen daher mehrere Arbeitstreffen mit den Führungskräften im Verlauf eines Jahres organisiert und durchgeführt werden.</p>

9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Nein.
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Nein.
Sonstiges / Bemerkungen	<p>Anlagen:</p> <p>Stadtratsbeschluss (Anlage-Nr.: 2.1.1.1)</p> <p>Artikel fp_23.02.17 (Anlage-Nr.: 2.1.1.2)</p> <p>Kina_29.03.17 (Anlage-Nr.: 2.1.1.3)</p> <p>Kina_26.07.17 (Anlage-Nr.: 2.1.1.4)</p>

Maßnahme 2.1.2	Regelmäßige Reflexion mit einer Gruppe von Beschäftigten mit Familienverantwortung
1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Mit der Umsetzung der Maßnahme wurde im Jahr 2015 begonnen.
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	<ul style="list-style-type: none"> - Festlegung der teilnehmenden Mitarbeiter - Einladung und Durchführung der 1. Beratung - Organisation weiterer Beratungstermine
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Eine Überprüfung der Zweckmäßigkeit der Arbeitsgruppe soll erfolgen.
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Die Kosten werden aus den laufenden Personalkosten gedeckt und sind somit im Rahmen der Planung.
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	Nein.
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Nein.
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Ein Treffen der Arbeitsgruppe soll jährlich erfolgen.
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Nein.
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Nein.
Sonstiges / Bemerkungen	Anlagen: Protokoll 3-2017 MamiFa (Anlage-Nr.: 2.1.2.1) Protokoll 4 -2017 MamiFa (Anlage-Nr.: 2.1.2.2)

<p>Maßnahme 2.1.3</p>	<p>Unterstützung der Mitarbeiter/-innen bei der Pflege / Fürsorge von nahen Angehörigen</p>
<p>1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?</p>	<p>Mit der Umsetzung der Maßnahme wurde im Jahr 2015 begonnen und ist als vollständig umgesetzt anzusehen.</p>
<p>2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Angebot für die Mitarbeiter zur Hilfe beim Ausfüllen der Freistellungsanträgen - Erstellung eines Beratungsflyers (Fertigstellung 2019)
<p>3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Feststellung des tatsächlichen Bedarfs - Unterstützungsmöglichkeiten müssen organisiert werden (Möglichkeit: Pflegekoffer) - Die Idee zur Erstellung eines Pflegekoffers wurde aufgrund des hohen Organisationsaufwandes verworfen. - Es wurde ein Flyer erstellt, in dem alle Beratungsangebote in der Stadt Kirchberg zu den entsprechenden Themen aufgelistet werden. Dieser Flyer steht den Mitarbeitern sowie den Bürgern zur Verfügung. (Fertigstellung ist für 2019 geplant)
<p>4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?</p>	<p>Die Kosten werden aus den laufenden Personalkosten gedeckt und sind somit im Rahmen der Planung.</p>
<p>5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?</p>	<p>Nein.</p>
<p>6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?</p>	
<p>7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?</p>	<p>Nein.</p>



8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Nein.
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Nein.
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Nein.
Sonstiges / Bemerkungen	

Ziel 2.2	Stadtverwaltung, Gewerbeverein, Unternehmen und Lebenshilfe Westsachsen e. V. arbeiten verbindlich themenorientiert zur Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Pflege sowie zur inklusiven Weiterentwicklung der Stadt zusammen.
Indikator / Erfolgskriterium	<p>Eine Kommunikations- und Aktionsplattform wird etabliert.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Regelungen wie Ziele der Zusammenarbeit, Kommunikation und Koordination sind zwischen Stadtverwaltung und Gewerbeverein, ggf. weiteren Unternehmen und einer Vertreterin der Lebenshilfe Westsachsen e. V. vereinbart. 2. Mindestens einmal jährlich erfolgt das Arbeitstreffen mit o.g. Akteuren. Die Bürgermeisterin lädt dazu ein. 3. Bürgermeisterin und/oder Mitarbeitende der Stadtverwaltung, Vertreterin der Lebenshilfe nehmen an den entsprechenden Gewerbevereinsveranstaltungen teil. 4. Es werden Ergebnisse zur Weiterentwicklung der inklusiven und familiengerechten Ausrichtung der Stadtgesellschaft erzielt.
Sonstiges / Bemerkungen	

1. Ist das Ziel erreicht worden?	Nein. Als Kommunikations- und Aktionsplattform dient der Gewerbeverein Kirchberg (Bund der Selbstständigen Rödelbachtal e. V. Kirchberg).
2. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	
3. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Die Kosten werden aus den laufenden Personalkosten gedeckt und sind somit im Rahmen der Planung.

4. Wird der Zeitpunkt, an dem das Ziel erreicht werden soll, nach hinten verschoben?	Nein.
5. Wenn das Ziel vorzeitig erreicht wurde, was hat dazu beigetragen?	
6. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Nein.
7. Soll das Ziel evtl. erweitert oder angepasst werden?	Nein.
8. Soll oder muss das Ziel eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Nein.
9. Gibt es schon Ideen für ein weiteres Ziel?	Nein.
Sonstiges / Bemerkungen	

<p>Maßnahme 2.2.1</p>	<p>Im Gewerbeverein Kirchberg werden aktuelle Themen, die sich aufgrund gesetzlicher Veränderungen ergeben, wie beispielsweise Auswirkungen des Mindestlohngesetzes im Rahmen von Sachvorträgen besprochen.</p> <p>Dieses Format soll genutzt werden, um für die Themen Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Pflege sowie Inklusion zu sensibilisieren.</p> <p>Darauf aufbauen soll die Motivation für eine verbindliche Zusammenarbeit zwischen Stadtverwaltung, Gewerbeverein und Lebenshilfe Westsachsen geweckt werden.(s. Ziel 2.2)</p> <p>Kirchberger Unternehmen werden für die Themen Familiengerechtigkeit und Inklusion sensibilisiert. Ziel ist es, eine verbindliche Kommunikations- und Aktionsplattform zu gründen.</p>
------------------------------	---

<p>1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?</p>	<p>Mit der Umsetzung der Maßnahme wurde im Jahr 2015 begonnen.</p>
<p>2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Einberufung regelmäßiger Stammtischrunden des Bundes der Selbstständigen Rödelbachtal e. V. Kirchberg - Im Jahr 2016 fanden im Februar, Mai und November Sitzungen des Gewerbevereins statt. Unter anderem wurde das Thema Vereinbarkeit von Pflege und Beruf sowie Arbeitsmöglichkeiten für Asylbewerber besprochen.
<p>3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?</p>	
<p>4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?</p>	<p>Die Kosten werden aus den laufenden Personalkosten gedeckt und sind somit im Rahmen der Planung.</p>
<p>5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?</p>	<p>Nein.</p>
<p>6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?</p>	
<p>7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?</p>	<p>Nein.</p>



8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Nein.
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Nein.
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Nein.
Sonstiges / Bemerkungen	Anlagen: Einladung September 17 (Anlage-Nr.. 2.2.1.1)

Handlungsfeld 3: Bildung und Erziehung

Ziel 3.1	Jugendliche werden darin unterstützt, ihren Schulabschluss zu erreichen und den Übergang Schule-Beruf gut zu meistern.
Indikator / Erfolgskriterium	Die Bürgermeisterin und der Stadtrat prüfen alle Möglichkeiten, die Schulsozialarbeit in der Oberschule zu implementieren bzw. die Finanzierung der Schulsozialarbeit zu klären. Schulsozialarbeiter ist in der Oberschule implementiert. Die Schulabbrecherquote sinkt.
Sonstiges / Bemerkungen	

1. Ist das Ziel erreicht worden?	Nein. Alle Versuche einen Schulsozialarbeiter über das Förderprogramm „Europäischer Sozialfond“ einzustellen sind bisher gescheitert. Ja. Aufgrund der Förderrichtlinie für Schulsozialarbeit des SMS konnte ein Schulsozialarbeiter ab dem Schuljahr 2017/2018 an der Oberschule beschäftigt werden.
2. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	
3. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Der Ressourcenverbrauch ist im Rahmen der Planung.
4. Wird der Zeitpunkt, an dem das Ziel erreicht werden soll, nach hinten verschoben?	Nein.
5. Wenn das Ziel vorzeitig erreicht wurde, was hat dazu beigetragen?	
6. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Nein.
7. Soll das Ziel evtl. erweitert oder angepasst werden?	Schulsozialarbeit soll an allen Schulen der Stadt Kirchberg implementiert werden.



Audit
Familiengerechter
Kreis



Audit
Familiengerechte
Kommune

8. Soll oder muss das Ziel eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Nein.
9. Gibt es schon Ideen für ein weiteres Ziel?	Nein. Die Auswirkungen der Schulsozialarbeit an den Schulen muss bewertet werden.
Sonstiges / Bemerkungen	

Maßnahme 3.1.1	Realisierung von Schulsozialarbeiter
1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Mit der Umsetzung der Maßnahme wurde bereits begonnen. Aufgrund der Förderrichtlinie für Schulsozialarbeit des SMS konnte ein Schulsozialarbeiter ab dem Schuljahr 2017/2018 an der Oberschule beschäftigt werden.
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	- Kooperationsvereinbarung wurde im Juni 2015 unterzeichnet - Beantragung von Fördermittel 2015 und 2016 - Einstellung eines Schulsozialarbeiters ab dem Schuljahr 2017/2018 an der Oberschule
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	- Sicherstellung der Finanzierung des Projektes - Fördermittel wurden bereits mehrfach abgelehnt
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Ein Eigenanteil der Stadt wurde eingeplant. Jedoch ist nicht ersichtlich, ob dieser zur Finanzierung ausreichend ist / wäre. Der Ressourcenverbrauch ist im Rahmen der Planung.
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	Nein.
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Nein.
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Aufgrund einer Neubesetzung der Stelle des Leiters des Jugendclubs „Unrumpf“ sollen Möglichkeiten geprüft werden, den Leiter als Schulsozialarbeiter an der Oberschule einsetzen zu können. Anpassung der Maßnahme - „Realisierung eines Schulsozialarbeiters“ - Schulsozialarbeit soll an allen Schulen der Stadt Kirchberg implementiert werden.

9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Nein.
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Nein. Die Auswirkungen der Schulsozialarbeit an den Schulen muss bewertet werden.
Sonstiges / Bemerkungen	Anlagen: Anschreiben LRA (Anlage-Nr.: 3.1.1.1) Artikel fp_11.05.17 (Anlage-Nr.: 3.1.1.2) Artikel fp_20.05.17 (Anlage-Nr.: 3.1.1.3) Artikel fp_31.05.17 (Anlage-Nr.: 3.1.1.4) Artikel fp_10.06.17 (Anlage-Nr.: 3.1.1.5) Artikel fp_10.07.17 (Anlage-Nr.: 3.1.1.6) Artikel fp_21.07.17 (Anlage-Nr.: 3.1.1.7) Artikel fp_22.07.17 (Anlage-Nr.: 3.1.1.8) Artikel fp_03.08.17 (Anlage-Nr.: 3.1.1.9) Artikel fp_14.10.17 (Anlage-Nr.: 3.1.1.10) Kina_25.10.17 (Anlage-Nr.: 3.1.1.11)

Handlungsfeld 4: Beratung und Unterstützung

Ziel 4.1	<p>Einwohner und Gäste finden in der Stadtverwaltung einen qualifizierten, zentralen Ansprechpartner (im Sinne einer Anlaufstelle). Dies trifft nicht nur für hilfeschuchende, sondern auch für hilfe anbietende Menschen zu.</p> <p>Ein Konzept wird erarbeitet, das die Aufgaben, Tätigkeitsschwerpunkte und Verantwortlichkeiten abbildet.</p>
Indikator / Erfolgskriterium	<p>Konzept ist erarbeitet. Qualifizierte Mitarbeiterin der zentralen Anlaufstelle ist benannt. Im Organigramm der Stadtverwaltung ist Anlaufstelle abgebildet.</p>
Sonstiges / Bemerkungen	

1. Ist das Ziel erreicht worden?	Einwohner und Gäste finden in der Stadtverwaltung einen zentralen Ansprechpartner.
2. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Einwohner nutzen aus Angst oder Unkenntnis die Angebote in der Stadtverwaltung nicht. Angebote müssen besser bekanntgemacht werden, um den Einwohner die Angst vor der „Behörde“ zu nehmen.
3. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Der Ressourcenverbrauch ist im Rahmen der Planung.
4. Wird der Zeitpunkt, an dem das Ziel erreicht werden soll, nach hinten verschoben?	Nein.
5. Wenn das Ziel vorzeitig erreicht wurde, was hat dazu beigetragen?	
6. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Nein.
7. Soll das Ziel evtl. erweitert oder angepasst werden?	Nein.



8. Soll oder muss das Ziel eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Nein.
9. Gibt es schon Ideen für ein weiteres Ziel?	Nein.
Sonstiges / Bemerkungen	Anlage: Kina 26.07.17 (Anlage-Nr.: 2.1.1.4)

Maßnahme 4.1.1	Im Empfangsbereich erhalten Menschen zielgerichtete und qualifizierte Auskunft.
1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Die Maßnahme wurde bereits im Jahr 2015 umgesetzt.
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	- Einstellung eines qualifizierten Mitarbeiters - Organisation und Regelung der Vertretung
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	- Organisation des Informationsflusses (Mitarbeiter des Servicebüros benötigen täglich aktuelle Informationen aus den einzelnen Ämtern zur kompetenten Beratung der Einwohner und Gäste. Die aktuellen Informationen müssen rechtzeitig aus den einzelnen Ämtern weitergeleitet werden.)
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Die Kosten werden aus den laufenden Personalkosten gedeckt und sind somit im Rahmen der Planung.
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Nein.
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Nein.
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Nein.
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Nein.
Sonstiges / Bemerkungen	

Maßnahme 4.1.2	Mitarbeiter/in im Bereich Soziales ist als „Anlaufstelle“ für Familien und Inklusion implementiert.
1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Mit der Umsetzung der Maßnahme wurde im Jahr 2015 begonnen.
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	<p>- Einarbeitung und Weiterbildung der Mitarbeiter - Organisation und Regelung der Vertretung</p> <p>Folgende Anfragen wurden u. a. von den Bürgern gestellt und bearbeitet:</p> <ul style="list-style-type: none"> * Anfragen zu BAföG (Hilfe bei Antragsstellung) * Anfragen Wohngeld (Hilfe bei Antragsstellung) * Anfragen Schwerbehindertenrecht * Babybegrüßungsgeld Stufe I und II der Stadt Kirchberg (Veranlassung der Auszahlung) * Anfragen Wohnungssuche * Anfragen zur Beantragung Pflegestufe * Anfragen Mietspiegel * Anfragen Elterngeld und Kindergeld
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	<p>Einwohner tragen ihre Probleme nicht im Bereich „Sozialem“ vor, weil sie denken, sie wären beim Sozialamt, welches die angestrebten Leistungen erbringt. Eine Aufklärung der Einwohner über die Beratungsangebote im Bereich „Sozialem“ muss erfolgen. Die Angebote im Bereich „Sozialem“ müssen in der Öffentlichkeit besser präsentiert werden.</p> <p>Die Mitarbeiter im Bereich „Sozialem“ müssen auch innerhalb der Verwaltung als „Anlaufstelle“ für Familie und Inklusion implementiert werden. (Information müssen aus allen Ämtern an die Mitarbeiter im Bereich „Sozialem“ weitergeleitet werden.)</p>
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Die Kosten werden aus den laufenden Personalkosten gedeckt und sind somit im Rahmen der Planung.

5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	Nein.
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Nein.
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Um den Bereich „Soziales“ als Anlaufstelle für Familie und Inklusion zu implementieren, sollte der Bereich anders betitelt werden. (z. B.: Familienbüro...) Zur Information der Bürgerinnen und Bürger wurde ein Flyer erarbeitet, in dem alle Beratungsangebote der Stadt Kirchberg aufgelistet wurden. (Fertigstellung für 2019 geplant)
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Nein.
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Nein.
Sonstiges / Bemerkungen	

Maßnahme 4.1.3	Ein Behördenwegweiser / Beschilderung im Rathaus der Stadt Kirchberg ist erfolgt.
1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Die Maßnahme wurde im Jahr 2015 umgesetzt.
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	- Angebotseinholung - Layout-Erstellung - Vergabe des Auftrages
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Bei der Umsetzung der Maßnahme gab es keine Komplikationen.
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Für die Herstellung des Wegweisers wurden 500 € als Sachkosten im Haushalt 2015 eingeplant. Die tatsächlichen Kosten beliefen sich auf 316,78 €.
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Nein.
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Nein.
Sonstiges / Bemerkungen	

Ziel 4.2	Familien werden von den Gewerbetreibenden unterstützt
Indikator / Erfolgskriterium	Konkrete Umsetzung der Maßnahme 4.2.1 der Gewerbetreibenden
Sonstiges / Bemerkungen	

1. Ist das Ziel erreicht worden?	Die Maßnahme wird im Dezember 2017 umgesetzt.
2. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	
3. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Der Ressourcenverbrauch ist im Rahmen der Planung.
4. Wird der Zeitpunkt, an dem das Ziel erreicht werden soll, nach hinten verschoben?	Nein.
5. Wenn das Ziel vorzeitig erreicht wurde, was hat dazu beigetragen?	
6. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Nein.
7. Soll das Ziel evtl. erweitert oder angepasst werden?	Nein.
8. Soll oder muss das Ziel eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Nein.
9. Gibt es schon Ideen für ein weiteres Ziel?	Nein.
Sonstiges / Bemerkungen	

<p>Maßnahme 4.2.1</p>	<p>Die Gewerbetreibenden sollen mit dieser Aktion in die Verantwortung für Familien genommen werden. Geplant ist, dass die Kinder „ihre“ Nikolausstiefel am Vorabend des 06.12. in das Einzelhandelsgeschäft bringen. Die Stiefel werden vom Einzelhandelsgeschäft gefüllt. Am Nachmittag des 6.12. kommen die Kinder mit ihren Eltern in das jeweilige Geschäft, dass diese Aktion durchführt und holen sich ihre Stiefel – im Rahmen einer Veranstaltung - ab.</p>
------------------------------	--

<p>1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?</p>	<p>Die Maßnahme wurde im Dezember 2017 umgesetzt.</p> <p>Im REWE-Markt in Kirchberg konnten die Kinder einen Nikolausstiefel basteln. Dieser wurde dann mit entsprechenden Kleinigkeiten gefüllt.</p>
<p>2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?</p>	<p>Aktion wurde vom REWE-Markt organisiert.</p>
<p>3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?</p>	
<p>4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?</p>	<p>Der Ressourcenverbrauch ist im Rahmen der Planung.</p>
<p>5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?</p>	<p>Nein.</p>
<p>6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?</p>	
<p>7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?</p>	<p>Nein.</p>
<p>8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?</p>	<p>Nein.</p>
<p>9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?</p>	<p>Nein.</p>
<p>10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?</p>	<p>Nein.</p>
<p>Sonstiges / Bemerkungen</p>	

Handlungsfeld 5: Wohnumfeld und Lebensqualität

Ziel 5.1	Bessere Integration der Kinder und Jugendlichen in den bestehenden Jugendclub mit Wirksamkeit in den Sozialraum hinein. Ziel ist die Bereitstellung eines bedarfsgerechten Freizeitangebotes unter Einbeziehung und Beteiligung der Kinder und Jugendlichen.
Indikator / Erfolgskriterium	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige (vierteljährliche) Gesprächsrunden im Jugendclub mit der Bürgermeisterin und den Kindern und Jugendlichen. • Zusammenarbeit in Hinblick auf Freizeitgestaltung zwischen der Stadtverwaltung und den Jugendlichen. • Jugendliche suchen bei Fragen und Anregungen selbstständig das Gespräch mit der Stadtverwaltung.
Sonstiges / Bemerkungen	

1. Ist das Ziel erreicht worden?	Der Integrationsprozess der Kinder und Jugendlichen in den bestehenden Jugendclub hat begonnen. Gesprächsrunden mit der Bürgermeisterin und Jugendlichen finden im Jugendclub regelmäßig statt und werden von den Jugendlichen angenommen. Die Einbeziehung und Beteiligung der Kinder und Jugendlichen, die sich außerhalb des Jugendclubs aufhalten, ist noch zu verbessern.
2. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	<p>In der Stadt Kirchberg hat ein Generationswechsel stattgefunden. Die Kinder und Jugendliche müssen wieder für den Jugendclub bzw. Engagement für die Stadt begeistert werden. Dabei sind die Jugendlichen U 27 Jahre bzw. die Erwachsenen ebenfalls ins Engagement mit einzubeziehen.</p> <p>Aufgrund von Sanierungsarbeiten in den Räumen des Jugendclubs (II. bis IV. Quartal 2017) muss der Kontakt zu den Jugendlichen wieder gefestigt werden.</p>

3. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Es entstanden Mehrkosten.
4. Wird der Zeitpunkt, an dem das Ziel erreicht werden soll, nach hinten verschoben?	Nein.
5. Wenn das Ziel vorzeitig erreicht wurde, was hat dazu beigetragen?	
6. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	<p>Der Jugendclub „Unrumpf“ steht nun unter Trägerschaft des Vereins „Gemeinsame Ziele erreichen e. V.“ Ein neuer Jugendclubleiter wurde Mitte November 2016 eingestellt.</p> <p>Der Neue Name des Jugendclubs lautet „Funkloch“.</p>
7. Soll das Ziel evtl. erweitert oder angepasst werden?	Die Integration der Kinder und Jugendlichen in den Jugendclub unter neuer Trägerschaft ist zukünftig ein Schwerpunkt.
8. Soll oder muss das Ziel eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Nein.
9. Gibt es schon Ideen für ein weiteres Ziel?	Nein.
Sonstiges / Bemerkungen	

Maßnahme 5.1.1	Vierteljährliche Durchführung des Formates „Talk im Jugendclub“
1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Die Maßnahme wurde bereits im Jahr 2015 umgesetzt.
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	<ul style="list-style-type: none"> - Kontaktaufnahme mit den Jugendlichen - Einladung „Talk im Jugendclub“ - Durchführung der Veranstaltungen
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Aufgrund der ungeplanten Sanierung des Jugendclubs „Funkloch“ gestaltete sich die Etablierung der Jugendlichen in den Club schwierig. Die Talkrunde mit den Jugendlichen fand trotzdem regelmäßig statt und wurde seitens der Jugendlichen auch in Anspruch genommen. Weiterhin wurden die Jugendlichen bei der Sanierung der Räume des Jugendclubs beteiligt.
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Der Ressourcenverbrauch ist im Rahmen der Planung.
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	Nein.
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Nein.
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Nein.
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Nein.
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Nein.
Sonstiges / Bemerkungen	Anlagen: Kina_25.01.17 (Anlage-Nr: 5.1.1.1) Fotodokumentation (Anlage-Nr.: 5.1.1.2) Kina_29.03.17 (Anlage-Nr.. 5.1.1.3)

Maßnahme 5.1.2	Jugendclub erhält Facebook-Auftritt
1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Die Maßnahme wurde im Jahr 2015 umgesetzt.
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	<ul style="list-style-type: none"> - Beratung in der Talkrunde im Jugendclub - Erstellung des Facebook- Auftrittes - Likes am Ende des Jahres 2015: 123
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Die Aufgabe wurde ehrenamtlich erfüllt. Es entstanden keine Kosten für die Stadtverwaltung Kirchberg.
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	Nein.
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Nein.
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	<p>Den Jugendlichen soll über Facebook auch die Möglichkeit gegeben werden in einem „geschlossenen Bereich“ Anfragen stellen zu können. Eine Umsetzung der technischen Einstellung soll bis Frühjahr 2017 erfolgen.</p> <p>Der „Geschlossene Bereich“ wurde aktiviert.</p>
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Nein.
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Nein.
Sonstiges / Bemerkungen	

Maßnahme 5.1.3	Planung und Errichten einer BMX-Strecke
1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Die Einweihung der BMX-Strecke erfolgte am 27.09.2015.
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	<ul style="list-style-type: none"> - Planung und Angebotseinholung - Bau der Strecke durch Fa. „Turbomatik Bikerparks“ und den Jugendlichen (Bau von Sitzgelegenheiten, Verschönerung eines Containers, Erweiterung der Hügellandschaft) - Einweihungsfest fand am 27.09.2015 statt.
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Für die Umsetzung der Maßnahme waren 20.000 € im Haushalt der Stadt eingeplant. Durch Sponsoren und freiwilligen Helfern konnte die Maßnahme am Ende mit einem Eigenanteil der Stadt in Höhe von 14.000 € umgesetzt werden.
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	Nein.
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Nein.
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Nein.
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Nein.
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Nein.
Sonstiges / Bemerkungen	

<p>Maßnahme 5.1.4</p>	<p>Schaffen eines überdachten Verweilbereiches mit Tischtennisplatte, nicht ganz zentrumsnah, für Jugendliche.</p>
<p>1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?</p>	<p>Nein. Die Umsetzung der Maßnahme sollte bis Ende 2016 erfolgen.</p> <p>Die Umsetzung der Maßnahme wird verschoben. (erneutes Thema bei Reauditierungsprozess)</p>
<p>2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?</p>	<p>- Befragung der Jugendlichen in der Gesprächsrunde „Talk im Jugendclub“</p>
<p>3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?</p>	<p>Die Jugendlichen, die im „Talk im Jugendclub“ mehrfach“ befragt wurden, sehen derzeit keinen Bedarf zur Umsetzung der Maßnahme. Eine Befragung weiterer Jugendlicher hat bisher noch nicht stattgefunden, soll aber im Jahr 2017 durchgeführt werden (Befragung über Facebook).</p> <p>Bei Befragungen der Jugendlichen im Rahmen der Talkrunde wurde ersichtlich, dass die Jugendlichen keinen genauen Standort zur Aufstellung der Tischtennisplatte benennen können. Weiterhin zeigten sie kein großes Interesse an der Beteiligung der Umsetzung der Maßnahme. Es soll jedoch Voraussetzung sein, dass die Umsetzung der Maßnahme in Zusammenarbeit mit den Jugendlichen erfolgt.</p>
<p>4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?</p>	<p>Der Ressourcenverbrauch liegt derzeit im Rahmen der Planung, da nur Personalkosten angefallen sind, die über die laufenden Personalkosten gedeckt werden.</p>
<p>5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?</p>	<p>Die Maßnahme wird für unbestimmte Zeit verschoben.</p>

6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Nein.
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Da die Jugendlichen des Jugendclubs derzeit keinen Bedarf zur Umsetzung der Maßnahmen sehen, wurden eine weitere Maßnahme begonnen. Die Räume des Jugendclubs „Funkloch“ wurden renoviert. (siehe Maßnahme 5.1. Ergänzung)
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Eine Gruppe von Jugendlichen, die Kraftsport in ihrer Freizeit betreiben, fragten an, ob es Möglichkeiten gibt den Kraftsportraum der Oberschule nutzen zu können. In diesen Zusammenhang kam der Gedanke für die Jugendlichen einen Trimm-Dich-Pfad im Stadtgebiet zu bauen. Die Möglichkeiten einer Umsetzungen sollen geprüft werden.
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Die Maßnahme soll im Rahmen des Reauditierungsprozesses der Stadt Kirchberg zur Familiengerechte Kommune erneut diskutiert werden.
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Möglichkeiten für die Erbauung von Trimm-Dich-Pfade in der Stadt sollen geprüft werden. (siehe auch Frage 8 zur Maßnahme)
Sonstiges / Bemerkungen	

Maßnahme 5.1. Ergänzung	Verschönerung des Jugendclubs „Funkloch“
1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Die Maßnahme wurde bereits umgesetzt. Eine Sanierung der Räume aufgrund von Nässe wird bis Ende 2017 durchgeführt.
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	Der Jugendclub wurde durch seine Mitglieder renoviert. Beseitigung der auftretenden Nässe sowie Verlegung eines neuen Fußbodens. Während der Sanierungsphase konnte der Jugendclub „Funkloch“ die Räume der Speisehalle an der Grundschule „Ernst Schneller“ nutzen.
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Aufgrund der Sanierung des Jugendclubs bestand über die Sommermonate die Problematik der Kontakthaltung mit den Jugendlichen. Zusätzlich wurde das Problem durch die Einstellung der Streetworker-Arbeiten in der Stadt Kirchberg gefestigt.
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Der Stadt Kirchberg entstanden keine Kosten. - Projekt "Räume gestalten" wurde vom Jugendamt des Landkreises Zwickau finanziert. - Projekt "Räume aneignen" wurde finanziert von der SOJA Sachsen, der Sozialdiakonischen Kinder- und Jugendarbeit des Ev.-Luth. Landesjugendpfarramtes Sachsen, des CVJM Sachsen und der Diakonie Sachsen. Der Stadt Kirchberg entstanden zusätzliche Kosten in Höhe von 55.200 €.
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	Nein.
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	

7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Nein.
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Aufgrund der Übernahme des Jugendclubs in Trägerschaft des Vereins „Gemeinsame Ziele erreichen e. V.“ könnten für die Umsetzung des einrichtungsspezifischen Konzepts weitere Sanierungsmaßnahmen mit den Jugendlichen geplant werden.
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Nein. Ziel ist es nach Sanierung des Jugendclubs „Funkloch“ die Jugendlichen wieder mehr an den Jugendclub zu binden.
Sonstiges / Bemerkungen	Anlagen: Kina_25.01.17 (Anlage-Nr.: 5.1.1.1) Kina_29.03.17 (Anlage-Nr.: 5.1.1.3) Kina_26.07.17 (Anlage-Nr.: 5.1.Ergänz.,1)

Ziel 5.2	Ein ausgewogenes Kultur- und Freizeitangebot steht zur Verfügung, Treffpunktmöglichkeiten für Alt und Jung sind geschaffen und werden genutzt.
Indikator / Erfolgskriterium	Ein Treffpunkt für Familien im Zentrum Kirchbergs ist entstanden.
Sonstiges / Bemerkungen	

1. Ist das Ziel erreicht worden?	Viele Aktivitäten in der Stadt Kirchberg werden für alle Generationen bereits angeboten. Die Treffpunktmöglichkeiten für Alt und Jung werden derzeit errichtet.
2. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	- Angebote für alle Generationen und Geschmäcker zu planen, zu schaffen und zu finanzieren.
3. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Aufgrund von Mehrausgaben ist der Ressourcenverbrauch nicht im Rahmen der Planung.
4. Wird der Zeitpunkt, an dem das Ziel erreicht werden soll, nach hinten verschoben?	Nein.
5. Wenn das Ziel vorzeitig erreicht wurde, was hat dazu beigetragen?	
6. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Nein.
7. Soll das Ziel evtl. erweitert oder angepasst werden?	Nein.
8. Soll oder muss das Ziel eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Nein.
9. Gibt es schon Ideen für ein weiteres Ziel?	Nein.
Sonstiges / Bemerkungen	

<p>Maßnahme 5.2.1</p>	<p>Errichten eines Spielplatzes im Gelände des Familienzentrums.</p>
<p>1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?</p>	<p>Mit der Umsetzung der Maßnahme wurde bereits 2015 begonnen.</p>
<p>2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Planung des Projektes - Klärung aller rechtlichen Fragen - Finanzierung des Projektes
<p>3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Beschaffung der benötigten finanziellen Mittel - Der Eigentümer des Grundstückes möchte dieses veräußern. Eine zukünftige Nutzung des Geländes durch die Öffentlichkeit kann dadurch nicht dauerhaft sichergestellt werden. - Der Eigentümer des Grundstückes stellt seine Verkaufsabsichten zurück und erklärt seinerseits die Unterstützung des Baus des Spielplatzes. - Seitens der Vereinsführung wurde entschieden, dass das Risiko zur Betreibung des Spielplatzes (Unterhaltung usw.) für den Verein zu groß ist.
<p>4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?</p>	<p>Für die Durchführung der Maßnahme wurden keine finanziellen Mittel im Haushalt der Stadt eingeplant, da die Umsetzung des Projektes durch das Familienzentrum und Sponsoren erfolgen sollte. Es wurde jedoch entschieden, sich mit einem Betrag in Höhe von 20.000 € an der Maßnahme zu beteiligen.</p> <p>Der Bau des Spielplatzes soll durch die Stadt Kirchberg sowie durch Spenden finanziert werden.</p>
<p>5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?</p>	<p>Nein.</p> <p>Der Bau des Spielplatzes soll im Jahr 2018 erfolgen.</p>
<p>6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?</p>	

7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Ja. Für den Bau den Spielplatzes sowie der späteren Unterhaltung dieses ist nun die Stadt Kirchberg zu 100 % zuständig.
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Nein.
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Nein.
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Nein.
Sonstiges / Bemerkungen	Anlagen: Kina_26.07.17 (Anlage-Nr.: 5.2.1.1)

Maßnahme 5.2.2	Das Meisterhaus ist barrierearm saniert und ermöglicht eine Nutzung als Museum, Bibliothek und Treffpunkt.
1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Mit der Umsetzung der Maßnahme wurde bereits im Jahr 2015 begonnen.
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	<ul style="list-style-type: none"> * Planung des Projektes (Bau, Haushalt...) * Ausschreibung und Vergabe der Bauleistung * Baubeginn: Mai 2016 * Maßnahmen 2016: <ul style="list-style-type: none"> - Bestandsaufnahme - Entkernung und Abbrucharbeiten - Tiefbau- und Gründungsmaßnahmen - Dachsanierung - Rohbauarbeiten wie Betonarbeiten, Mauerwerk - Fassadenarbeiten - Fenstererneuerung * Maßnahmen 2017: <ul style="list-style-type: none"> - Fertigstellung der Rohbauarbeiten im Alt- und Neubau - IV. Quartal 2017 begannen die Ausbaugewerke Ihre Arbeiten <p>Fertigstellung des Gebäudes sowie der Außenanlagen ist für das Jahr 2018 geplant.</p>
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Unerwartete Probleme bei der Sanierung des Hauses führen zu Mehrausgaben in Höhe von 80.000 €. Die Kosten der Baumaßnahmen betragen ca. 1,88 Mio €.
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	Nein.
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	

7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Nein.
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Nein.
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Nein.
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Nein.
Sonstiges / Bemerkungen	Anlagen: Artikel fp_23.02.17 (Anlage-Nr.: 5.2.2.1) Kina_29.03.17 (Anlage-Nr.: 5.2.2.2) Artikel fp_30.03.17 (Anlage-Nr.: 5.2.2.3) Artikel fp_04.04.17 (Anlage-Nr.: 5.2.2.4) Artikel fp_30.06.17 (Anlage-Nr.: 5.2.2.5) Kina_26.07.17 (Anlage-Nr.: 5.2.2.6)

Maßnahme 5.2.3	Der Sonntag des alljährlich stattfindenden Stadtfestes der Stadt Kirchberg ist als Familientag etabliert.
1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Der Familientag fand am Sonntag, dem 05.06.2016, zum ersten Mal statt. Der zweite Familientag fand am 04.06.2017 statt.
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	<ul style="list-style-type: none"> - Planung der Veranstaltung - Werbungsschaltung für die Veranstaltung - Auswertung der Veranstaltung
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	<ul style="list-style-type: none"> - Wetter - Angebot für alle Altersklassen bereitstellen
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	<p>Der Ressourcenverbrauch für die Maßnahme war 2016 im Rahmen der Planung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Deckung aus den laufenden Personalkosten - Viele freiwillige Helfer aus den Vereinen waren anwesend und leisteten Unterstützung bei der Durchführung der Veranstaltung <p>Der Ressourcenverbrauch für die Maßnahme war 2017 im Rahmen der Planung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Deckung aus den laufenden Personalkosten - Viele freiwillige Helfer aus den Vereinen waren anwesend und leisteten Unterstützung bei der Durchführung der Veranstaltung
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	Nein.
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Nein.
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Nein.



9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Nein.
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Im Rahmen des 57. Borbergfest und des 4. Familientages soll in der Stadt Kirchberg der 8. Behindertentag des Landkreises Zwickau stattfinden.
Sonstiges / Bemerkungen	Anlagen: Flyer Borbergfest (Anlage-Nr.: 5.2.3.1) Kina_31.05.17 (Anlage-Nr.: 5.2.3.2) Aritkel fp_02.06.17 (Anlage-Nr.: 5.2.3.3) Kina_28.06.17 (Anlage-Nr.: 5.2.3.4)



Ziel 5.3	Die Bürgermeisterin und der Stadtrat nutzen alle politischen und planerischen Möglichkeiten, um angemessene Rahmenbedingungen zu schaffen, die den Bürgern den Zugang zum medizinischen Versorgungszentrum in Kirchberg erleichtern.
Indikator / Erfolgskriterium	Öffentliche barrierearme Zugänglichkeit des medizinischen Versorgungszentrums mit entsprechender Parkmöglichkeit ist gewährleistet.
Sonstiges / Bemerkungen	

1. Ist das Ziel erreicht worden?	An der Umsetzung des Zieles wird gearbeitet.
2. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Nach Prüfung der Parkplatzsituation soll die Fortschreibung des Konzeptes erfolgen.
3. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Der Ressourcenverbrauch ist im Rahmen der Planung.
4. Wird der Zeitpunkt, an dem das Ziel erreicht werden soll, nach hinten verschoben?	Nein.
5. Wenn das Ziel vorzeitig erreicht wurde, was hat dazu beigetragen?	
6. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Nein.
7. Soll das Ziel evtl. erweitert oder angepasst werden?	Nein.
8. Soll oder muss das Ziel eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Nein.
9. Gibt es schon Ideen für ein weiteres Ziel?	Nein.
Sonstiges / Bemerkungen	

Maßnahme 5.3.1	Unterstützung des Heinrich-Braun-Klinikums (medizinisches Versorgungszentrum in der Stadt Kirchberg), insbesondere bei der Prüfung und Schaffung von Parkplätzen.
1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Mit der Umsetzung der Maßnahme wurde 2016 begonnen.
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	<ul style="list-style-type: none"> - Feststellung der aktuellen Parkplatzsituation: <ul style="list-style-type: none"> * MVZ Poliklinik Kirchberg, Torstraße nur eine sehr geringe Anzahl von Parkmöglichkeiten in der näheren Umgebung vorhanden * HBK Poliklinik am Borberg Parkmöglichkeiten in der näheren Umgebung vorhanden * HBK Standort Kirchberg, Burkersdorf derzeit ausreichend Parkmöglichkeiten vorhanden - Prüfung von möglichen Standorten für eine Errichtung von Parkplätzen
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Die größte Schwierigkeit besteht in der begrenzten Parkplatzkapazität.
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Die Kosten werden aus den laufenden Personalkosten gedeckt und sind somit im Rahmen der Planung.
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	Nein.
5. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	
6. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Nein.
7. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Nein.
8. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Nein.



10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Nein.
Sonstiges / Bemerkungen	Anlagen: Artikel fp_12.09.17 (Anlage-Nr.: 5.3.1.1) Kina_27.09.17 (Anlage-Nr.: 5.3.1.2)

Ziel 5.4	Die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt und in der nahen Umgebung hat sich für Familien aller Generationen und Menschen mit besonderen Möglichkeiten verbessert.
Indikator / Erfolgskriterium	Eine Beteiligung der Familien und Menschen mit besonderen Möglichkeiten ist bei der konzeptionellen Weiterentwicklung sicher gestellt. (S. Beteiligungskonzept)
Sonstiges / Bemerkungen	

1. Ist das Ziel erreicht worden?	An der Umsetzung des Zieles wird gearbeitet.
2. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Die Beteiligung unterschiedlichster Menschengruppen bei verschiedenen Baumaßnahmen fand in der Planungsphase statt. Beispiele: - Aufruf Kirchberger Nachrichten zur Abgabe von Ideen bei der Gestaltung des Altmarktes - Für die Koordinierung der Sanierung des Meisterhauses wurde eine Arbeitsgruppe gegründet - Die Mitglieder der Freien Wählerversammlung e. V. beteiligen sich am Ausbau des Anton-Günther-Weges als Generationsweg Im Jahr 2017 wurde die Bürgerumfrage „Was ist gut in Kirchberg“ durchgeführt. Eine Aufstellung der einzelnen Hinweise und Anmerkungen der Bürger wurde erstellt. Die Hinweise und Anmerkungen wurden an die zuständigen Mitarbeiter zur Bearbeitung bzw. Kenntnisnahme sowie an den Stadtrat der Stadt Kirchberg weitergeleitet.
3. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Der Ressourcenverbrauch ist im Rahmen der Planung.
4. Wird der Zeitpunkt, an dem das Ziel erreicht werden soll, nach hinten verschoben?	Nein.
5. Wenn das Ziel vorzeitig erreicht wurde, was hat dazu beigetragen?	

6. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Nein.
7. Soll das Ziel evtl. erweitert oder angepasst werden?	Nein.
8. Soll oder muss das Ziel eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Nein.
9. Gibt es schon Ideen für ein weiteres Ziel?	Nein.
Sonstiges / Bemerkungen	Anlagen: Artikel fp_02.11.17 (Anlage-Nr.: 5.4.1) Kina_29.11.17 (Anlage-Nr.: 1.1.1.12)

Maßnahme 5.4.1	Park- und Grünflächen der Stadt attraktiver gestalten, wobei besonders Augenmerk auf den Lutherplatz gelegt wird. Bürgerinnen und Bürger sind bei der konzeptionellen Erarbeitung beteiligt.
1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Mit der Umsetzung der Maßnahme (Planung) wurde 2016 begonnen. Im Jahresverlauf 2017 soll die Maßnahme vollständig umgesetzt werden.
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	<ul style="list-style-type: none"> - Konzeption wird erarbeitet - Begehungen wurden durchgeführt (Juli 2016) - erste Angebote wurden eingeholt (Befestigung Wege, Ersatzbepflanzungen, Sanierung Brunnen)
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Der Ressourcenverbrauch ist im Rahmen der Planung.
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	Nein.
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Nein.
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Nein.
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Nein.
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Nein.
Sonstiges / Bemerkungen	Anlagen: Kina_25.01.17 (Anlage-Nr.: 5.4.1.1) Kina_25.10.17 (Anlage-Nr.: 5.4.1.2) Kina_29.11.17 (Anlage-Nr.: 5.4.1.3)



Maßnahme 5.4.2	Die Renaturierung der Grünfläche des Geh- und Radweges am Grundstück des Textilwerkes nach dessen Abriss.
1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Nein. Beginn der Umsetzung war für das III. Quartal 2017 geplant.
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	- Erarbeitung einer Studie mit einer entsprechenden Kostenschätzung
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Die geschätzten Kosten für die Umsetzung der Maßnahme werden durch den Stadtrat derzeit nicht getragen.
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Die Maßnahme würde laut derzeitigen Schätzungen 450.000 € kosten. Der Ressourcenverbrauch liegt damit nicht im Rahmen der Planung.
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	Ja. Die Umsetzungsmöglichkeiten der Maßnahme sollen im Jahr 2020 nach Abschluss geplanten / begonnener Hochwassermaßnahmen geprüft werden.
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Nein.
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Nein.
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Nein.
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Nein.
Sonstiges / Bemerkungen	

Maßnahme 5.4.3	Der Weg zum Anton-Günther-Berghaus ist als Generationenweg ausgebaut.
1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Mit der Umsetzung der Maßnahme wurde begonnen.
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	Eine Ortsbesichtigung fand statt.
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Der Ressourcenverbrauch ist im Rahmen der Planung.
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	Ja. Die Umsetzung der Maßnahme soll im Jahr 2018 erfolgen.
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Nein.
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Nein.
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Nein.
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Nein.
Sonstiges / Bemerkungen	



Maßnahme 5.4.4	Das bestehende Wanderwegenetz wird attraktiver vermarktet und neue Themenwanderwege werden definiert (wie z.B. die „7-Hügel-Wanderung“).
1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Mit der Umsetzung der Maßnahme wurde im Jahr 2016 begonnen.
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	<ul style="list-style-type: none"> - Gründung einer Arbeitsgruppe - Erstellung von ersten Übersichtskarten - Qualitätswanderwegenetz der Verwaltungsgemeinschaft soll ausgebaut werden. (Konzepterarbeitung ist erfolgt) - Neuer Wanderweg im Ortsteil Stangengrün wurde fertiggestellt. <p style="color: red;">Im Jahre 2017 wurde die Wanderkarte des „Sieben-Hügel-Wanderweges“ überarbeitet. Übersichtskarten liegen vor und werden ergänzt bzw. ausgebaut.</p> <p style="color: red;">Weiterhin sollen entsprechende Radwege ab dem Jahre 2018 im Landkreis ausgebaut werden.</p>
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellung und Zusammenfassung aller notwendigen Daten und Fakten zur Planung der Wege - Klärung aller rechtlichen Sachverhalte der Grundstücksangelegenheiten
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Der Ressourcenverbrauch ist im Rahmen der Planung.
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	Nein.
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Nein.
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Neben den Wanderwegenetzen soll auch das Konzept für die Radwegenetze ausgebaut werden.

9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Nein.
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Nein.
Sonstiges / Bemerkungen	Anlagen: Artikel fp_15.03.17 (Anlage-Nr.: 5.4.4.1) Artikel fp_06.10.17 (Anlage-Nr.: 5.4.4.2) Artikel fp_14.10.17 (Anlage-Nr.: 5.4.4.3) Kina_25.10.17 (Anlage-Nr.: 5.4.4.4)

Maßnahme 5.4.5	Schüler und Schülerinnen engagieren sich ehrenamtlich, um die Aufenthaltsqualität in der Stadt zu verbessern.
1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Die Maßnahme wurde bereits im Jahr 2015 umgesetzt und soll fortgeführt werden.
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	<p>2015:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Absprache mit Schülern der 10. Klasse - Abschließung eines Vertrages - Bau Spielplatz an der Clara-Zetkin-Straße <p>2016:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beschilderung von Schülern der Oberschule der Gruppe „Holzwürmer“ für den Anton-Günther-Weg wurde erstellt <p>2017: Die Schüler der Oberschule wurden über das Projekt per Klassenbrief informiert. Schüler des Christoph-Graupner-Gymnasiums erklärten sich bereit, auf dem Gelände der Freilichtbühne aufzuräumen.</p>
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	<ul style="list-style-type: none"> - Engagement der Schüler und Schülerinnen der Oberschule am Leben zu erhalten. (verlieren Lust) - Unterstützung der Lehrkräfte der Oberschule für das Projekt fehlt <p>- Schüler müssen besser und rechtzeitig über das Projekt informiert werden.</p>
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	<p>Für die Maßnahmen waren insgesamt 5.000,00 € eingeplant. 2015 wurden 250,00 € ausgegeben. Im Jahr 2016 wurden die Kosten über Fördermittel gedeckt.</p> <p>Der Ressourcenverbrauch liegt auch im Jahr 2017 im Rahmen der Planung.</p>
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	Nein.
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	

7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Nein.
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	<p>Ja.</p> <p>Nicht nur die Schüler und Schülerinnen der Oberschule sollen sich ehrenamtlich engagieren, um die Aufenthaltsqualität in der Stadt zu verbessern, sondern auch die Schüler und Schülerinnen des Gymnasiums.</p>
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Nein.
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Nein.
Sonstiges / Bemerkungen	Anlage: Artikel fp_22.04.17 (Anlage-Nr.: 5.4.5)

Ziel 5.5	Die Aufenthaltsqualität öffentlicher Räume ist durch Barrierearmut und Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten erhöht.
Indikator / Erfolgskriterium	Zunehmende Barrierearmut im kompletten Stadtgebiet Kirchbergs
Sonstiges / Bemerkungen	

1. Ist das Ziel erreicht worden?	<p>Die Begegnungsmöglichkeit wird errichtet.</p> <p>Das Thema „Barrierefreiheit“ wird bei allen neuen Bauprojekten (Sanierung Gebäude, Straßenbau...) beachtet, geprüft und geeignete Maßnahmen zur Vermeidung von Barrieren realisiert.</p>
2. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	<p>Ein Verständnis zum Thema „Barrierefreiheit“ für die Planung der Baumaßnahmen musste geschaffen und in den Köpfen der Beteiligten verankert werden.</p> <p>Probleme im Stadtgebiet müssen erkannt und aufgenommen werden, bevor diese nach Möglichkeiten beseitigt werden können.</p>
3. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Der Ressourcenverbrauch ist im Rahmen der Planung.
4. Wird der Zeitpunkt, an dem das Ziel erreicht werden soll, nach hinten verschoben?	<p>Nein. Bestehende Baumaßnahmen tragen bereits zur Barrierearmut im Stadtgebiet bei.</p> <p>Beispiele:</p> <p>Altmarkt: Es wurden die Stufen im Fußweg entfernt und durch eine schiefe Ebene ersetzt, sodass der Fußweg vom Altmarkt bis zum Neumarkt nunmehr barrierefrei ist. Weiterhin wird die Pflasterfläche so gestaltet, dass auch die Brunnenanlage und die Aufenthaltsbereiche im Altmarkt barrierefrei erreichbar sind.</p> <p>Meisterhaus: Die Sanierung des Meisterhauses wurde barrierefrei geplant.</p> <p>Burkersdorfer Straße: Der Fußweg wurde von der Brücke bis zum Ende an der ersten Kurve barrierefrei gestaltet.</p>



	<p>Ortsumgehung Kirchberg: An der Anbindung / Auffahrt Kirchberg zur Ortsumgehung wurden die neuen Bushaltestellen behindertengerecht errichtet.</p> <p>7-Hügel-Center: An der Zufahrt zum Einkaufszentrum (Lengenfelder Straße) wurde der Fußweg beidseitig abgesenkt.</p> <p>Lengenfelder Straße 8: Es wurde ein barrierefreier Zugang zum Fuß- und Radweg (Altes Gaswerk / Rödelbachbrücke) durch Anlage einer Rampe vom Gebäudeparkplatz zum Fußweg geschaffen.</p>
5. Wenn das Ziel vorzeitig erreicht wurde, was hat dazu beigetragen?	
6. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Nein.
7. Soll das Ziel evtl. erweitert oder angepasst werden?	Nein.
8. Soll oder muss das Ziel eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Nein.
9. Gibt es schon Ideen für ein weiteres Ziel?	Nein.
Sonstiges / Bemerkungen	

Maßnahme 5.5.1	Erarbeiten einer Checkliste zur Prüfung der Barrierearmut im Stadtgebiet und bei neuen Projekten und Baumaßnahmen.
1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Mit der Umsetzung der Maßnahme wurde im Jahr 2016 begonnen.
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	- Stadtrundgang am 29.04.16 zum Thema „Barrierefreiheit“. - Es wird an einer Aufstellung gearbeitet.
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Die Kosten werden aus den laufenden Personalkosten gedeckt und sind somit im Rahmen der Planung.
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	Nein.
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Nein.
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Nein.
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Nein.
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Nein.
Sonstiges / Bemerkungen	

Maßnahme 5.5.2	Die Stadtverwaltung betreibt ein intensives Marketing für das Landes- Förderprogramm „Lieblingsplätze“ für NICHT-Kommunale Träger. Ziel ist es, nichtkommunale Träger anzuregen, gewünschte Projekte im Bereich der öffentlichen barrierearmen Aufenthaltsqualität umzusetzen.
-----------------------	--

1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Mit der Umsetzung der Maßnahme wurde bereits im Jahr 2015 begonnen.
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	<ul style="list-style-type: none"> - Bekanntmachung der Förderung in den „Kirchberger Nachrichten“ - Hilfeleistung bei der Antragsstellung - Umsetzung der geförderten Maßnahmen: <ul style="list-style-type: none"> * behindertengerechte Rampe am „Witwenhaus“ in der Lengenfelder Str. 8 (2015) * Anschaffung einer Akustiktechnik im Hirschfelder Tierpark für die Besucher (2015)
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	<p>Eine Schwierigkeit besteht in der Findung von förderfähigen Projekten von Nicht-kommunalen Trägern. 2016 wurden keine Maßnahme aus der Bürgerschaft beantragt. Der Antrag des Tierparkes Hirschfeld für den Umbau einer behindertengerechten Toilette wurde abgelehnt. Das Förderprogramm muss zukünftig besser vermarktet werden (Veröffentlichung, Hilfestellungen usw.)</p> <p>Weiterhin ist die Einhaltung der Beantragungsfrist schwierig umzusetzen. Es wird jährlich kurzfristig entschieden, ob das Projekt fortgeführt wird. Alle notwendigen Antragsunterlagen bis zum Ende der Beantragungsfrist nach Entscheidung der Verlängerung des Projektes ist für die Antragsstellung nicht einhaltbar.</p>
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Die Kosten werden aus den laufenden Personalkosten gedeckt und sind somit im Rahmen der Planung.
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	Nein.
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Nein.



8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Nein.
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Nein.
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Nein.
Sonstiges / Bemerkungen	Anlagen: Amtsblatt LRA_21.09.17 (Anlage-Nr.: 5.5.2.1) Kina_27.09.17 (Anlage-Nr.: 5.5.2.2)

Maßnahme 5.5.3	Schaffung einer Begegnungsstätte für Menschen mit und ohne Behinderung durch den Verein Lebenshilfe Westsachsen e. V.
1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Mit der Umsetzung der Maßnahme wurde bereits im Jahr 2015 begonnen.
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	<ul style="list-style-type: none"> - Verkauf des Grundstückes an den Verein Lebenshilfe Westsachsen e. V. (Altmarkt 18, 20) - Planung und Antragsstellung für das Projekt erfolgten - Notwendige Abrissarbeiten auf dem Grundstück erfolgten - Baubeginn: September 2016 - Richtfest: 22.07.2016 <ul style="list-style-type: none"> - Einzug der ersten Bewohner des Wohnprojektes in der Begegnungsstätte Mitte Juli 2017 - Eröffnung zum Altstadtfest im Oktober 2017 - Eröffnung des Café „Marie“ im Dezember 2017
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Die Schwierigkeit bestand in der gleichzeitigen Umsetzung zweier Baumaßnahmen (Sanierung Altmarkt und Sanierung Begegnungsstätte).
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Die Finanzierung erfolgt über den Verein Lebenshilfe Westsachsen e. V. Der Stadt Kirchberg entstehen keine Kosten für die Umsetzung der Maßnahme. 15.000 € wurden als Zuschuss aus dem Programm Stadtumbau beigesteuert.
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	Nein.
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Nein.
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Nein.
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Nein.



10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Nein.
Sonstiges / Bemerkungen	Anlagen: Artikel fp_07.04.17 (Anlage-Nr.: 5.5.3.1) Werbung Begegnungsstätte (Anlage-Nr.: 5.5.3.2) Kina_27.09.17 (Anlage-Nr.: 5.5.3.3) Artikel fp_14.10.17 (Anlage-Nr.: 5.5.3.4)

Ziel 5.6	In Zusammenarbeit der Stadt mit Vereinen, Unternehmen und des ÖPNV soll die Mobilität an Nacht- und Wochenendzeiten gesteigert werden.
Indikator / Erfolgskriterium	Die Personenbeförderung über den Personennahverkehr ist gesichert.
Sonstiges / Bemerkungen	

1. Ist das Ziel erreicht worden?	Mit der Umsetzung des Zieles ist begonnen wurden.
2. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	- Bedarfsermittlung (Umfrage wurde im Jahr 2017 durchgeführt) - Beratungsgespräche mit den zuständigen Mitarbeitern des Landratsamtes sowie des ÖPNV fanden statt. Verbesserungswünsche sollen in zukünftiger Planungen für den ÖPNV einfließen.
3. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Der Ressourcenverbrauch ist im Rahmen der Planung.
4. Wird der Zeitpunkt, an dem das Ziel erreicht werden soll, nach hinten verschoben?	Nein.
5. Wenn das Ziel vorzeitig erreicht wurde, was hat dazu beigetragen?	
6. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Nein.
7. Soll das Ziel evtl. erweitert oder angepasst werden?	Nein.
8. Soll oder muss das Ziel eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Nein.
9. Gibt es schon Ideen für ein weiteres Ziel?	Nein.
Sonstiges / Bemerkungen	Anlage: Artikel fp_16.08.17 (Anlage-Nr.: 5.6.1)

Maßnahme 5.6.1	Die Möglichkeit eines Bürgerbusses wird geprüft.
1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Mit der Maßnahme wurde im Jahr 2016 bereits begonnen.
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	<ul style="list-style-type: none"> - Besuch der Veranstaltung „Fachtagung Bürgerbusse“ am 28.04.16 durch die Bürgermeisterin Frau Obst - Prüfung von Beantragung von Fördermittel - Kontaktaufnahme zur Hochschule in Zwickau zur Beratung von Unterstützungsmöglichkeiten - Umfrage der Bürger zum Thema „Bürgerbus“ - Verhandlungsgespräche mit den Johannitern bezüglich der Übernahme eines Bürgerbusses
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	<ul style="list-style-type: none"> - Durchführung einer Bedarfsanalyse - Erstellung von geeigneten Konzepten - Rechtliche Rahmenbedingungen sind schwer zu erfüllen bzw. nicht wirtschaftlich umsetzbar. - Gespräche mit den Johannitern bezüglich der Übernahme eines Bürgerbusses führten zu keinem Ziel. (Ablehnung der Johanniter, da die rechtlichen Rahmenbedingungen nicht erfüllt werden können.)
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Der Ressourcenverbrauch ist im Rahmen der Planung.
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	Nein.
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Nein.
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Nein.
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Nein.



10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Nein.
Sonstiges / Bemerkungen	Anlagen: Kina_25.01.17 (Anlage-Nr.: 5.6.1.1) Artikel fp_04.02.17 (Anlage-Nr.: 5.6.1.2) Kina_26.07.17 (Anlage-Nr.: 5.6.1.3) Artikel fp_15.09.17 (Anlage-Nr.: 5.6.1.4)



Ziel 5.7	Es erfolgt eine verbindliche Zusammenarbeit der Stadt mit Immobiliendiensten und Bauträgern zur Schaffung und Aufrechterhaltung von Wohnraum für kinderreiche Familien bzw. alle Generationen.
Indikator / Erfolgskriterium	Enge Zusammenarbeit und Unterstützung unserer Kommunalen Wohnungsgesellschaft, Bauträgern und Immobiliendiensten
Sonstiges / Bemerkungen	

1. Ist das Ziel erreicht worden?	An der Umsetzung des Zieles wird gearbeitet. Eine Zusammenarbeit mit der Kommunalen Wohnungsbaugesellschaft sowie Bauträgern und Immobiliendiensten findet statt.
2. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	
3. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Der Ressourcenverbrauch ist im Rahmen der Planung.
4. Wird der Zeitpunkt, an dem das Ziel erreicht werden soll, nach hinten verschoben?	Nein.
5. Wenn das Ziel vorzeitig erreicht wurde, was hat dazu beigetragen?	
6. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Nein.
7. Soll das Ziel evtl. erweitert oder angepasst werden?	Nein.
8. Soll oder muss das Ziel eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Nein.
9. Gibt es schon Ideen für ein weiteres Ziel?	Nein.
Sonstiges / Bemerkungen	

Maßnahme 5.7.1	Bedarfsgerechte Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum durch die Kommunale Wohnungsgesellschaft. (bspw. die Möglichkeit der Zusammenlegung von Wohnungen für kinderreiche Familien).
1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Mit der Umsetzung der Maßnahme wurde bereits im Jahr 2015 begonnen.
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	<ul style="list-style-type: none"> - Aufnahme des Leerbestandes an Wohnungen - Erstellung einer Bedarfsanalyse - Sanierung von Wohnungen für kinderreiche Familien (Goethestr. 23, Gemeindesteig 4) - Umbau/Sanierung von Wohnungen in behindertengerechte Wohnungen (Dr.-Ziesche-Str. 15) - Insgesamt wurden 2016 und 2017 89 bezahlbare Wohnungen neu vermietet.
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	- Umsetzung der Vorstellung (Bad mit Fenster, Balkon, Stellplatz...) der potenziellen Mieter
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Die Maßnahme wird über die Kommunale Wohnungsgesellschaft finanziert. Der Stadt Kirchberg entstehen keine Kosten.
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	Nein.
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Nein.
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Nein.
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Nein.



Audit
**Familiengerechter
Kreis**



Audit
**Familiengerechte
Kommune**

10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Nein.
Sonstiges / Bemerkungen	

Maßnahme 5.7.2	Erschließung von neuen Baugebieten und Unterstützung neuer Bauträger (z. B. Baugebiete Schießhausberg - „Fernblick“ und Teichstraße - „Kuchendreieck“)
1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Mit der Umsetzung der Maßnahme wurde bereits im Jahr 2015 begonnen
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	<p><u>Am Schießhausberg:</u> Die 10. Änderung des Flächennutzungsplan "Am Schießhausberg" wurde am 26.04.2016 beschlossen. (In-Kraft-Setzung am 31.08.2016) Die 10. Änderung des Flächennutzungsplanes ist die Voraussetzung für die Aufstellung des Bebauungsplanes "Kirchberger Fernblick" (Plangebiet ca. 2,4 ha)</p> <p><u>Kirchberger Fernblick:</u> Der Bebauungsplan "Kirchberger Fernblick" wurde am 28.06.2016 beschlossen. In-Kaft-Setzung mit den Kirchberger Nachrichten Ende August 2016 (31.08.2016). Es entstehen 17 Baugrundstücke. Eine Bebauung ist möglich ab 2017 (Plangebiet ca. 1,4 ha)</p> <p><u>Teichstraße „Kuchendreieck“</u> Es wurde kein Bebauungsplan aufgestellt, da eine Bebauung teilweise auch ohne das bestehen einer Satzung möglich ist (ca. 1ha Fläche) Verkauf von 8.000 m² an einen Investor zum Bau von Reihenhäusern (April 2017)</p>
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Die Kosten werden aus den laufenden Personalkosten gedeckt und sind somit im Rahmen der Planung.
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	Nein.

6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Nein.
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Nein.
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Nein.
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Nein.
Sonstiges / Bemerkungen	Anlagen: Artikel fp_06.02.17 (Anlage-Nr.: 5.7.2.1) Artikel fp_27.02.17 (Anlage-Nr.: 5.7.2.2) Artikel fp_01.04.17 (Anlage-Nr.: 5.7.2.3)

Ziel 5.8	Das bürgerschaftliche Engagement und die Ehrenämter werden wertgeschätzt.
Indikator / Erfolgskriterium	Regelmäßige Durchführung und rege Teilnahme am Tag des bürgerschaftlichen Engagements als fester Bestandteil im Veranstaltungsplan der Stadt. (bspw. Planung und Umsetzung durch Vereine und Stadtverwaltung)
Sonstiges / Bemerkungen	

1. Ist das Ziel erreicht worden?	An der Umsetzung des Zieles wird gearbeitet.
2. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	- Festlegung des festlichen Rahmens - Festlegung der Voraussetzungen für eine Ehrung - Erarbeitung des Ausgestaltungskonzeptes für die Veranstaltung (Ressourcenplanung und Ressourcenumsetzung)
3. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Der Ressourcenverbrauch (finanziell) ist im Rahmen der Planung.
4. Wird der Zeitpunkt, an dem das Ziel erreicht werden soll, nach hinten verschoben?	Die Ausgabe der Sächsischen Ehrenamtskarte sowie die Durchführung einer Festveranstaltung am Tag des bürgerschaftlichen Engagement soll das erste Mal nicht wie geplant im Jahr 2016, sondern im Jahr 2017 erfolgen. Aufgrund der begrenzten Ressourcen (Personal usw.) kann der Tag des bürgerschaftlichen Engagement nicht wie geplant durchgeführt werden.
5. Wenn das Ziel vorzeitig erreicht wurde, was hat dazu beigetragen?	
6. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Nein.
7. Soll das Ziel evtl. erweitert oder angepasst werden?	Nein.
8. Soll oder muss das Ziel eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Nein.



Audit
**Familiengerechter
Kreis**



Audit
**Familiengerechte
Kommune**

9. Gibt es schon Ideen für ein weiteres Ziel?	Nein.
Sonstiges / Bemerkungen	

<p>Maßnahme 5.8.1</p>	<p>Regelmäßige Veranstaltung des Tages des bürgerschaftlichen Engagements Als Zeichen der Wertschätzung des bürgerschaftlichen Engagements organisiert die Stadt für die nächsten Jahre diesen Tag mit und für die Vereine.</p>
<p>1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?</p>	<p>Mit der Umsetzung der Maßnahme wurde im Jahr 2016 begonnen.</p>
<p>2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Erste Planung der Veranstaltung - Beratungen im Verwaltungs- und Finanzausschuss
<p>3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Festlegung des festlichen Rahmens - Festlegung der Voraussetzungen für eine Ehrung - Erarbeitung des Ausgestaltungskonzeptes für die Veranstaltung (Im Stadtrat herrscht keine Einigkeit bezüglich der geplanten Umsetzung der Maßnahme.)
<p>4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?</p>	<p>Der Ressourcenverbrauch ist im Rahmen der Planung, da noch keine Umsetzung (Ausgabe von finanziellen Mitteln) erfolgte.</p>
<p>5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?</p>	<p>Die Festveranstaltung sollte am 05.12.2016 stattfinden. Eine Festlegung über den feierlichen Rahmen der Veranstaltung konnte im Verwaltungs- und Finanzausschuss sowie im Stadtrat nicht getroffen werden. Es ist daher geplant, die Festveranstaltung erst am 05.12.2017 durchzuführen.</p> <p>Aufgrund der begrenzten Ressourcen (Personal usw.) kann der Tag des bürgerschaftlichen Engagement nicht wie geplant durchgeführt werden.</p>
<p>6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?</p>	
<p>7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?</p>	<p>Nein.</p>

8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Nein.
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Nein.
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Nein.
Sonstiges / Bemerkungen	

<p>Maßnahme 5.8.2</p>	<p>Einführung der Ehrenamtskarte im Jahr 2016</p>
<p>1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?</p>	<p>Mit der Umsetzung der Maßnahme wurde im II. Quartal 2016 begonnen.</p> <p>Die Maßnahme wurde 2017 umgesetzt.</p>
<p>2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Einholung aller notwendigen Informationen für die Einführung und Vergabe der Ehrenamtskarte - Planung der Rahmenbedingungen für die Veranstaltung zur Ausgabe der Ehrenamtskarte - Stadtratsbeschluss zur Einführung der Sächsischen Ehrenamtskarte wurde am 24.10.17 nach Vorberatung im Verwaltungs- und Finanzausschuss gefasst - Bestellung der Sächsischen Ehrenamtskarte - Information der Bürgerinnen und Bürger über das Amtsblatt „Kirchberger Nachrichten“ sowie der Vereine über ein Informationsschreiben
<p>3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Kooperationspartner unter den Gewerbetreibenden zu finden - Einschränkungen von Voraussetzungskriterien müssen durch einen Stadtratsbeschluss bestätigt werden.
<p>4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?</p>	<p>Der Freistaat Sachsen organisiert die kostenfreie Ausgabe der Sächsischen Ehrenamtskarte. Der Stadt Kirchberg entstanden keine Kosten.</p>
<p>5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?</p>	<p>Die Umsetzung der Maßnahme wurde im Jahr 2017 abgeschlossen. Im Jahr 2018 sollen die Ehrenamtskarten nach Prüfung der Voraussetzungen an die Bürgerinnen und Bürger ausgegeben werden.</p>
<p>6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?</p>	
<p>7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?</p>	<p>Nein.</p>

8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Nein.
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Nein.
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Nein.
Sonstiges / Bemerkungen	Anlagen: Stadtratsbeschluss Einf. (Anlage-Nr.: 5.8.2.1) fp_26.10.17 (Anlage-Nr.: 5.8.2.2) Kina_29.11.17 (5.8.2.3)

Handlungsfeld 6: Senioren und Generationen

Ziel 6.1	Angebote für das Engagement von „Alt zu Jung“ sind abgesichert und Angebote von „Jung zu Alt“ sind geschaffen.
Indikator / Erfolgskriterium	Generationenübergreifende Angebote werden angenommen und ausgebaut.
Sonstiges / Bemerkungen	

1. Ist das Ziel erreicht worden?	Angebote für das Engagement von „Alt zu Jung“ sind vorhanden und werden abgesichert.
2. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Angebote für das Engagement von „Jung zu Alt“ sind schwer zu organisieren (keine Anbieter oder kein Nachfrager vorhanden).
3. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Der Ressourcenverbrauch ist im Rahmen der Planung.
4. Wird der Zeitpunkt, an dem das Ziel erreicht werden soll, nach hinten verschoben?	Nein.
5. Wenn das Ziel vorzeitig erreicht wurde, was hat dazu beigetragen?	
6. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Nein.
7. Soll das Ziel evtl. erweitert oder angepasst werden?	Nein.
8. Soll oder muss das Ziel eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Nein.
9. Gibt es schon Ideen für ein weiteres Ziel?	Nein.
Sonstiges / Bemerkungen	

Maßnahme 6.1.1	Die Ganztagsangebote durch Senioren und Seniorinnen der Stadt an der Grund- und Oberschule werden aufrechterhalten.
1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Mit der Umsetzung der Maßnahme wurde bereits im Jahr 2015 begonnen.
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	- Schaffung von Angeboten im Schuljahr 2015/2016 - Organisation der Fortführung der Angebote im Schuljahr 2016/2017 und 2017/2018 - Beantragung von finanziellen Mittel über Förderungen
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Der Ressourcenverbrauch ist im Rahmen der Planung.
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	Nein.
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Nein
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Nein.
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Nein.
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Nein.
Sonstiges / Bemerkungen	

Maßnahme 6.1.2	Integration des Engagements von Jung zu Alt: „Schüler für Senioren“ in die Projektwochen des Gymnasiums und der Oberschule.
1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Mit der Umsetzung der Maßnahme wurde im III. Quartal 2015 begonnen.
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	<ul style="list-style-type: none"> - Planung eines Computerlehrganges für Rentner, welcher von Schülern des Gymnasiums organisiert und betreut wird. Aufgrund einer zu geringen Nachfrage wurde das Projekt 2016 eingestellt. - Veranstaltung von Theaterstücken der Schüler des Gymnasiums für Senioren wurden organisiert. - Konzerte der Bläserklasse und des Blasorchesters des Gymnasiums für Senioren wurden organisiert.
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	<ul style="list-style-type: none"> - Zusammenbringen von Jung und Alt - Findung eines gemeinsamen Projektes - Unterstützung des Projektes von Lehrkräften
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Für die Stadt Kirchberg entstehen keine Kosten.
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	Nein.
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Nein.
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Nein.
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Nein.
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Nein.
Sonstiges / Bemerkungen	

Maßnahme 6.1.3	Die Familienrüstzeit wird fortgeführt und weiter entwickelt.
1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Mit der Umsetzung der Maßnahme wurde im Jahr 2015 begonnen.
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	<p>Planung und Durchführung der Veranstaltungen im Jahr 2016:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Familienrüstzeit – Februar 2016 Reiseziel: Ostsee Teilnahme: 44 Personen (davon 37 Jugendliche) 2. Familienrüstzeit – Sommer 2016 Oma-Opa-Enkel-Rüstzeit Teilnahme: 23 Personen (versch. Altersklassen) 3. Familienrüstzeit – Sommer 2016 Reiseziel: Bayern Teilnahme: 39 Personen (Familien) 4. Familienrüstzeit – November 2016 Teilnahme: 45 Personen (versch. Altersklassen) <p>Planung und Durchführung der Veranstaltungen im Jahr 2017:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Konfirmandenrüstzeit, Februar 2017 Reiseziel: Ostsee Teilnahme: 52. Personen (darunter 3 Kinder und 42 Jugendliche) 2. Familienrüstzeit Sommer 2017 Reiseziel: Jonsdorf Teilnahme: 44 Personen (vorwiegend Familien) 3. Familienrüstzeit September 2017 in Kirchberg als Kirchgemeindefest Teilnahme: 300 Person 4. Ehrenamtlichentag in Kirchberg Teilnahme: 40 Teilnehmer 5. Eltern/Kind/Jugendlichen – Nachmittage im Oktober 2017 (2 Veranstaltungen) Teilnahme: 80. Personen 6. Kirchgemeinderüstzeit v. 01. bis 10.11.17 Ort: Israle Teilnahme: 22 Personen 7. Krabbelkreis (wöchent- und monatlich) Teilnehmer: Mütter und Kleinkinder
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	

4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Für die Stadt Kirchberg entstehen keine Kosten.
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	Nein.
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Nein.
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Nein.
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Nein.
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Nein.
Sonstiges / Bemerkungen	

Maßnahme 6.1.4	Kreativangebote (Peddigrohr-Flechten) und Bildungsangebote (Babymassage, Mutter-Kind-Treff, Elternschule) für alle Generationen sind vorhanden und werden weiter ausgebaut.
1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Mit der Umsetzung der Maßnahme wurde bereits 2015 begonnen.
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	<ul style="list-style-type: none"> - Kreativangebote werden durch die Mitarbeiter des Familienzentrums geplant, organisiert und durchgeführt - Erklärung der Stadt Kirchberg zur finanziellen Unterstützung des Familienzentrums zur Beantragung weitere finanziellen Mittel - Unterstützungserklärung der Stadt Kirchberg bei dem Zielvereinbarungsgespräch mit dem Landratsamt Zwickau
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	- Sicherstellung der Finanzierung des Familienzentrums
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Der Stadtrat der Stadt Kirchberg beschloss in seiner Sitzung am 29.11.2016 eine finanzielle Unterstützung des Familienzentrums bis ins Jahr 2020. Der Ressourcenverbrauch ist im Rahmen der Planung.
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	Nein.
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Nein.
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Nein.
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Nein.



10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Nein.
Sonstiges / Bemerkungen	Anlagen: Artikel fp_07.03.17 (Anlage-Nr.: 6.1.4.1) Artikel fp_04.04.17 (Anlage-Nr.: 6.1.4.2)